

## Manteltarifvertrag Zeitarbeit

Zwischen dem Bundesverband Zeitarbeit Personal-Dienstleistungen e.V. (BZA),  
Prinz Albert Straße 73, 53113 Bonn

und den unterzeichnenden Mitgliedsgewerkschaften des DGB

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE),  
Königsworther Platz 6, 30167 Hannover

Gewerkschaft Nahrung - Genuss - Gaststätten (NGG),  
Haubachstraße 76, 22765 Hamburg

IG Metall,  
Lyoner Straße 32, 60528 Frankfurt am Main

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW),  
Reifenbergerstraße 21, 60489 Frankfurt am Main

Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft e.V. (ver.di),  
Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin

Industriegewerkschaft Bauen - Agrar - Umwelt (IG BAU)  
Olof-Palme-Straße 19, 60439 Frankfurt am Main

TRANSNET,  
Weilburger Straße 24, 60326 Frankfurt am Main

Gewerkschaft der Polizei (GdP),  
Forststraße 3a, 40721 Hilden

wird folgender

### „Manteltarifvertrag Zeitarbeit“

vereinbart:

## **§§ Tariftext**

### **1 Geltungsbereich**

Dieser Tarifvertrag gilt

- 1.1 räumlich:  
für die Bundesrepublik Deutschland;
- 1.2 fachlich:  
für die tarifgebundenen Mitgliedsunternehmen des Bundesverbandes Zeitarbeit Personal-Dienstleistungen e. V. (einschließlich ihrer Hilfs- und Nebenbetriebe)
- 1.3 persönlich:  
für die Arbeitnehmer (Mitarbeiter), die von dem Zeitarbeitunternehmen (Arbeitgeber) einem Entleiher (Kundenbetrieb) im Rahmen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) überlassen werden und Mitglied einer der vertragsschließenden Gewerkschaften sind.

Einzelvertraglich können von den Regelungen dieses Tarifvertrages abweichende Vereinbarungen getroffen werden mit Mitarbeitern, die als außertarifliche Angestellte beschäftigt sind, wenn ihr Jahresverdienst den tariflichen Jahresverdienst der höchsten tariflichen Entgeltgruppe übersteigt.

Die in diesem Tarifvertrag verwandten männlichen Bezeichnungen dienen ausschließlich der besseren Lesbarkeit und gelten für beide Geschlechter.

### **2 Dauer der Arbeitszeit / Vollzeitarbeit**

Die individuelle regelmäßige monatliche Arbeitszeit beträgt 151,67 Stunden (dies entspricht einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 35 Stunden). Diese muss im Durchschnitt von 12 Kalendermonaten nach Maßgabe des § 4 erreicht werden.

In den Fällen, in denen ein Mitarbeiter dauerhaft in ein Unternehmen mit längerer Arbeitszeitdauer überlassen wird, können die Arbeitsvertragsparteien eine entsprechend längere Arbeitszeit (max. 40 Stunden / Woche) vereinbaren. Die Vergütung wird in diesem Fall entsprechend angepasst.

Die individuelle regelmäßige jährliche Arbeitszeit ergibt sich aus der monatlichen Arbeitszeit gem. Satz 1 multipliziert mit 12.

### **3 Teilzeitarbeit**

Teilzeitarbeit liegt vor, wenn die vereinbarte individuelle regelmäßige monatliche Arbeitszeit des Mitarbeiters geringer ist als 151,67 Stunden.

### **4 Verteilung der Arbeitszeit / Flexibilisierung**

- 4.1 Die tatsächliche Lage der Arbeitszeit wird an die des Kundenbetriebes angepasst. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit einschließlich der Pausen und die Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage richten sich nach den im jeweiligen Kundenbetrieb gültigen Regelungen bzw. Anforderungen des Kundenbetriebes.  
  
Umkleiden, Waschen sowie Ruhepausen im Sinne des Arbeitszeitgesetzes (z. B. Frühstücks-, Mittags-, Kaffeepausen) gelten nicht als Arbeitszeit, es sei denn, für die Arbeitnehmer im Entleihbetrieb gelten abweichende Regelungen.
- 4.2 Zum Ausgleich der monatlichen Abweichungen zwischen der nach § 2 / § 3 vereinbarten individuellen regelmäßigen Arbeitszeit des Mitarbeiters und der tatsächlichen Arbeitszeit nach § 4.1 wird ein Arbeitszeitkonto eingerichtet. In das Arbeitszeitkonto können Plus- und Minusstunden eingestellt werden.
- 4.3 Plusstunden sind die über die individuelle regelmäßige monatliche Arbeitszeit hinaus entstandenen Arbeitsstunden. Minusstunden sind die unter der individuellen regelmäßigen

## §§ Tariftext

monatlichen Arbeitszeit liegenden Arbeitsstunden.

Das Arbeitszeitkonto darf max. 200 Plusstunden umfassen.

Zur Beschäftigungssicherung kann das Arbeitszeitkonto bei saisonalen Schwankungen im Einzelfall bis zu 230 Plusstunden umfassen.

Beträgt das Guthaben mehr als 150 Stunden, ist der Arbeitgeber verpflichtet, die über 150 Stunden hinausgehenden Plusstunden inklusive der darauf entfallenden Sozialversicherungsabgaben gegen Insolvenz zu sichern und die Insolvenzsicherung dem Mitarbeiter nachzuweisen. Ohne diesen Nachweis darf das Arbeitszeitkonto abweichend von Abs. 2 und 3 max. 150 Stunden umfassen und der Mitarbeiter ist nicht verpflichtet, über 150 Stunden hinausgehende Plusstunden zu leisten.

Durch Feiertag ausgefallene Arbeitsstunden werden in Höhe der ausgefallenen Arbeitszeit, wie sich aus § 4.1 ergeben hätte, als Plusstunden gebucht.

---

### Protokollnotiz:

Die Tarifvertragsparteien werden zu Beginn des Jahres 2005 auf Antrag einer Seite auf Basis der bis dahin gemachten Erfahrungen in Verhandlungen darüber eintreten, ob die o. a. Stundengrenzen entfallen oder neu festgelegt werden. Die Tarifvertragsvertragsparteien vereinbaren, bis zum In-Kraft-Treten dieses Tarifvertrages gemeinsam ein Angebot für eine Insolvenzsicherung zu entwickeln.

4.4 Das Arbeitszeitkonto ist spätestens nach 12 Monaten auszugleichen.

Ist der Zeitausgleich in diesem Zeitraum nicht möglich, ist er in den folgenden 3 Monaten vorzunehmen. Dazu hat der Arbeitgeber mit dem betroffenen Mitarbeiter spätestens nach Ablauf der 12 Monate gemäß Abs.1 eine entsprechende Vereinbarung mit dem Ziel, einen vollständigen Zeitausgleich vorzunehmen, zu treffen.

Ist auch in diesem Zeitraum der Zeitausgleich aus betrieblichen Gründen nicht möglich, kann ein Übertrag in den nächsten Ausgleichszeitraum mit maximal 150 Stunden erfolgen. Die übersteigenden Stunden sind in Geld auszugleichen.

Die Übertragung dieser Zeitguthaben erfolgt im Rahmen der Zeitkontengrenzen gemäß § 4.3. und weitet diese nicht aus.

4.5 Der Ausgleich der Zeitkonten erfolgt in der Regel durch Freizeitentnahme nach folgenden Maßgaben:

- a) Nach Vereinbarung mit dem Mitarbeiter ist jederzeit ein Ausgleich der Plusstunden in Zeit möglich
- b) Der Mitarbeiter kann verlangen, während der Einsatzzeit beim Kunden je 35 Plusstunden einen Arbeitstag aus dem Zeitkonto in Freizeit zu erhalten. Dieser Anspruch kann nur einmal je Kalendermonat für max. zwei Arbeitstage geltend gemacht werden.

Voraussetzung für diesen Anspruch ist die Einhaltung einer Ankündigungsfrist von einer Woche.

Der Arbeitgeber ist berechtigt, dem Freizeitverlangen aus dringenden betrieblichen Gründen zu widersprechen. Als dringender betrieblicher Grund in diesem Sinne gilt die Ablehnung des Kundenbetriebes, soweit kein Ersatzmitarbeiter zur Verfügung steht.

Im Falle der Ablehnung des Freistellungsantrags hat der Mitarbeiter Anspruch auf eine verbindliche Vereinbarung über die beantragten Freistellungstage.

- c) Aufgrund einer Vereinbarung zwischen Mitarbeiter und Arbeitgeber können weitere Freistellungstage in einem Monat festgelegt oder Freistellungstage mehrerer Monate zusammengefasst werden
- d) Durch Vereinbarung zwischen Mitarbeiter und Arbeitgeber können im Ausgleichszeitraum bis zu 70 Stunden aus dem Zeitkonto in Geld ausgeglichen werden.

## **§§ Tariftext**

Ist der Mitarbeiter an einem festgelegten Freistellungstag arbeitsunfähig erkrankt, bleibt dieser Tag ein Freistellungstag und wird nicht zum Entgeltfortzahlungstag; eine Rückübertragung in das Zeitguthaben erfolgt nicht.

- 4.6 Im Falle des Ausscheidens des Mitarbeiters ist der Saldo auf dem Arbeitszeitkonto wie folgt auszugleichen: Plusstunden werden abgegolten, Minusstunden werden bei Eigenkündigung des Mitarbeiters bzw. außerordentlicher Kündigung bis zu 35 Stunden verrechnet, soweit eine Nacharbeit betrieblich nicht möglich ist.

## **5 Arbeitsbereitschaft / Bereitschaftsdienst / Rufbereitschaft / Ruhezeiten**

Soweit Mitarbeiter in Kundenbetrieben mit Arbeitsbereitschaft oder Bereitschaftsdienst oder in Rufbereitschaft eingesetzt werden und für den Kundenbetrieb entsprechend § 7 ArbZG betriebliche und / oder tarifliche Sonderregelungen zur Arbeitszeit und Ruhezeit gelten, gelten diese entsprechend mit der Maßgabe, dass die jeweilige Regelung vollumfänglich für den Mitarbeiter zur Anwendung kommt.

## **6 Mehrarbeit**

Mehrarbeitsstunden sind die Arbeitsstunden, die zusätzlich geleistet werden und die nicht an der tatsächlichen Arbeitszeit im Kundenbetrieb orientiert über die nach §§ 2 bis 4 festgelegte individuelle regelmäßige Arbeitszeit hinaus angeordnet werden.

## **7 Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit / Zuschläge**

- 7.1 Zuschlagspflichtig sind die vollen Arbeitsstunden, durch die die vereinbarte individuelle regelmäßige monatliche Arbeitszeit des Mitarbeiters nach § 2 / § 3 in einem Monat um mehr als 15 % überschritten wird.

Der Zuschlag beträgt 25% der jeweiligen tariflichen Stundenentgeltes nach § 2 bis 4 des Entgelttarifvertrages.

- 7.2 Nachtarbeit ist die Arbeit, in der Zeit zwischen 23.00 Uhr und 6.00 Uhr.

Der Zuschlag für Nachtarbeit beträgt 25% der Stundenbasisvergütung.

- 7.3 Sonn- und Feiertagsarbeit ist die an Sonntagen bzw. gesetzlichen Feiertagen geleistete Arbeit in der Zeit zwischen 0.00 Uhr und 24.00 Uhr. § 9 Abs. 2 und 3 Arbeitszeitgesetz finden Anwendung.

Entscheidend für die Frage, ob Feiertagsarbeit vorliegt, ist das Feiertagsrecht des Arbeitsortes.

Der Zuschlag für Sonntagsarbeit beträgt 50 %, der Zuschlag für Feiertagsarbeit sowie für Arbeit an Heiligabend und Sylvester nach 14.00 Uhr beträgt 100% des jeweiligen tariflichen Stundenentgeltes nach § 2 bis 4 des Entgelttarifvertrages. sofern die Arbeit an Heiligabend, Sylvester, Sonn- und Feiertagen nicht zur Regelarbeitszeit zählt.

- 7.4 Treffen mehrere der vorgenannten Zuschläge zusammen, ist nur der jeweils höchste zu zahlen.

## **8 Einsatzregelungen**

- 8.1 Soweit dem Mitarbeiter Aufgaben im Kundenbetrieb übertragen sind, unterliegt er dem Direktionsrecht des Kundenbetriebes. Das allgemeine Direktionsrecht des Arbeitgebers bleibt hiervon unberührt.

- 8.2 Der Mitarbeiter ist verpflichtet, auf Anordnung des Arbeitgebers an wechselnden Einsatzorten tätig zu werden.

Beschränkende Regelungen bedürfen der ausdrücklichen vertraglichen Vereinbarung.

Der Mitarbeiter hat Anspruch auf eine Einsatzmeldung mit den wesentlichen Inhalten seines Einsatzes im Kundenbetrieb.

## **§§ Tariftext**

- 8.3 Sofern für den einfachen Weg außerhalb der Arbeitszeit von der Niederlassung / Geschäftsstelle zum Einsatzort beim Kundenbetrieb mehr als 1,5 Stunden bei Benutzung des zeitlich günstigsten öffentlichen Verkehrsmittels aufgewendet werden müssen, erhält der Mitarbeiter die über 1,5 Stunden hinausgehende Wegezeit je Hin- und Rückweg mit den tariflichen Entgelten nach §§ 2 bis 4 des Entgelttarifvertrages bezahlt, sofern er diese Wegezeit tatsächlich aufgewandt hat.
- 8.4 Beträgt der zeitliche Aufwand für die Wegezeit im Sinne von 8.3 mehr als 2 Stunden, hat der Mitarbeiter Anspruch auf Übernahme von Übernachtungskosten nach folgender Maßgabe:  
Das Zeitarbeitsunternehmen übernimmt grundsätzlich die Organisation der Unterbringung und die Kosten in voller Höhe. Bei erforderlicher Eigenorganisation einer Unterkunft durch den Mitarbeiter werden die Kosten nach vorheriger Genehmigung und Vorlage einer entsprechenden Quittung / Rechnung vom Arbeitgeber übernommen bzw. erstattet. Alternativ kann eine Übernachtungspauschale in Höhe der steuerlichen Sätze vereinbart werden.
- 8.5 Der Mitarbeiter hat Anspruch auf Verpflegungskostenmehraufwand (VMA) nach Maßgabe der steuerlichen Sätze.
- 8.6 Der Arbeitgeber ist berechtigt, tarifliche Aufwandsentschädigungen (VMA oder Fahrgeld) anstelle des Tarifentgeltes zu zahlen, soweit das Netto-Gesamteinkommen des Mitarbeiters das tarifliche Gesamteinkommen übersteigt. Dafür dürfen maximal 25% vom Bruttoentgelt verrechnet werden. Dies gilt auch für übertarifliche Aufwandsentschädigungen, soweit sie einzelvertraglich vereinbart sind.

## **9 Begründung / Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

- 9.1 Die Begründung des Arbeitsverhältnisses erfolgt aufgrund eines schriftlich abzuschließenden Arbeitsvertrages.  
Bei unentschuldigtem Nichterscheinen am ersten Arbeitstag gilt der Arbeitsvertrag als nicht zustande gekommen.
- 9.2 Der Arbeitsvertrag kann abweichend von § 14 Abs. 2 S. 1 Teilzeit- und Befristungsgesetz bis zu einer Gesamtdauer von zwei Jahren auch ohne Vorliegen eines sachlichen Grundes befristet werden. Innerhalb dieser Zeitspanne kann das Arbeitsverhältnis bis zu viermal verlängert werden. § 14 Abs. 2 S. 2 und 3 Teilzeit- und Befristungsgesetz bleiben unberührt.
- 9.3 Die ersten sechs Monate des Beschäftigungsverhältnisses gelten als Probezeit.  
Während der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis mit einer Frist von einer Woche in den ersten 3 Monaten gekündigt werden. Danach gelten die gesetzlichen Kündigungsfristen von zwei Wochen.  
Bei Neueinstellungen kann die Kündigungsfrist während der ersten 14 Tage des Beschäftigungsverhältnisses arbeitsvertraglich auf einen Tag verkürzt werden. Als Neueinstellungen gelten Arbeitsverhältnisse mit Mitarbeitern, die mindestens drei Monate lang nicht in einem Arbeitsverhältnis zum Arbeitgeber standen.
- 9.4 Im Übrigen gelten für die Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber oder den Mitarbeiter beiderseits die Fristen des § 622 Abs. 1 und 2 BGB.  
Die Kündigung hat schriftlich zu erfolgen (§ 623 BGB).
- 9.5 Die gesetzlichen Vorschriften über die fristlose Kündigung bleiben unberührt.
- 9.6 Nach Ausspruch einer Kündigung ist der Arbeitgeber berechtigt, den Mitarbeiter unter Fortzahlung seines Entgeltes freizustellen. Plusstunden aus dem Arbeitszeitkonto werden angerechnet.

## **10 Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall**

Die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall und bei Maßnahmen der medizinischen Vorsorge und Rehabilitation richtet sich nach den Bestimmungen des Entgeltfortzahlungsgesetzes.

## §§ Tariftext

### 11 Urlaub

11.1 Der Mitarbeiter hat in jedem Kalenderjahr Anspruch auf bezahlten Erholungsurlaub. Urlaubsjahr ist das Kalenderjahr.

11.2 Die dem Mitarbeiter zustehende Urlaubsdauer richtet sich nach der Dauer der ununterbrochenen Betriebszugehörigkeit.

Der Urlaub beträgt

- im ersten Jahr 24 Arbeitstage,
- im zweiten Jahr 25 Arbeitstage,
- im dritten Jahr 26 Arbeitstage,
- im vierten Jahr 28 Arbeitstage,
- ab dem fünften Jahr 30 Arbeitstage.

Bei Ausscheiden innerhalb der ersten sechs Monate des Bestehens des Beschäftigungsverhältnisses erwirbt der Arbeitnehmer einen Urlaubsanspruch gemäß dem Bundesurlaubsgesetz.

Verteilt sich die individuelle regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit des Mitarbeiters auf mehr oder weniger als fünf Arbeitstage in der Woche, erhöht oder vermindert sich der Urlaub entsprechend.

Im Ein- und Austrittsjahr hat der Mitarbeiter gegen den Arbeitgeber Anspruch auf so viele Zwölftel des ihm zustehenden Urlaubs, als er volle Monate bei ihm beschäftigt war.

Ein Urlaubsanspruch besteht insoweit nicht, als dem Mitarbeiter für das Urlaubsjahr bereits von einem anderen Arbeitgeber Urlaub gewährt oder abgegolten worden ist. Der Mitarbeiter hat eine entsprechende Bescheinigung des vorherigen Arbeitgebers vorzulegen.

11.3 Kann der Urlaub wegen Beendigung des Arbeitsverhältnisses ganz oder teilweise nicht gewährt werden, so ist er abzugelten.

11.4 Bei der Urlaubsplanung sind bereits feststehende Kundenbetriebseinsätze zu berücksichtigen. Bereits genehmigte Urlaubstage stehen für Kundenbetriebseinsätze nicht zur Verfügung.

11.5 Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses ist der Urlaubsanspruch während der Kündigungsfrist zu gewähren und zu nehmen. Besteht die Möglichkeit hierzu nicht, ist er insoweit abzugelten.

11.6 Im Übrigen gelten die Bestimmungen des Bundesurlaubsgesetzes.

### 12 Arbeitsversäumnis / Freistellung

12.1 Ist der Mitarbeiter durch Krankheit oder sonstige unvorhersehbare Ereignisse an der Arbeitsleistung verhindert, so hat er dem Arbeitgeber dies unverzüglich, möglichst fernmündlich, mitzuteilen und dabei die Arbeitsunfähigkeit bzw. andere Gründe und die voraussichtliche Dauer seiner Verhinderung anzugeben. Dieselbe Verpflichtung besteht, wenn die Verhinderung länger andauert, als dem Arbeitgeber bereits mitgeteilt.

Bei krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit ist der Mitarbeiter verpflichtet, gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 Entgeltfortzahlungsgesetz, dem Arbeitgeber eine ärztliche Bescheinigung über die Arbeitsunfähigkeit sowie deren voraussichtliche Dauer einzureichen. Der Arbeitgeber ist berechtigt, die Vorlage der ärztlichen Bescheinigung früher zu verlangen. Dauert die Arbeitsunfähigkeit länger als in der Bescheinigung angegeben, so ist der Mitarbeiter verpflichtet, erneut eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. Bei krankheitsbedingter Arbeitsverhinderung ist der Beginn der Wiederaufnahme der Tätigkeit dem Arbeitgeber möglichst frühzeitig, spätestens jedoch 1 Arbeitstag vor Wiederaufnahme mitzuteilen.

12.2 Der Mitarbeiter darf bei vorhersehbaren Ereignissen nur mit vorheriger Zustimmung des Arbeitgebers der Arbeit fern bleiben.

12.3 Bei folgenden Ereignissen, die auf einen regelmäßigen Arbeitstag des Mitarbeiters fallen, wird bezahlte Freistellung gewährt:

## §§ Tariftext

- |                                                                                                                                                                                                                            |                                               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| a) beim Tod naher Angehöriger                                                                                                                                                                                              |                                               |
| - Ehegatten, Kinder, Eltern sowie<br>des eingetragenen Lebenspartners                                                                                                                                                      | 2 Tage                                        |
| - Geschwister, Schwiegereltern                                                                                                                                                                                             | 1 Tag                                         |
| b) bei eigener Eheschließung,<br>Eintragung der eigenen Lebenspartnerschaft<br>sowie bei Niederkunft der Ehefrau                                                                                                           | 1 Tag                                         |
| c) bei Wahrnehmung öffentlich auferlegter<br>Pflichten (z.B. aus Ehrenämtern, Ladung<br>als Zeuge oder vergleichbaren<br>Sachverhalten) unter Anrechnung der<br>hierfür erhaltenen Entschädigung<br>auf das Arbeitsentgelt | Freistellung für<br>die erforderliche<br>Zeit |
| d) Umzug aus dienstlicher Veranlassung                                                                                                                                                                                     | 1 Tag                                         |

Die Höhe des weiterzuzahlenden Arbeitsentgelts bemisst sich nach § 13.3.

12.4 Mit § 12.3 sind die in Anwendung des § 616 BGB möglichen Fälle festgelegt.

## 13 Entgeltvorschriften

- 13.1 Die Mitarbeiter erhalten ein Monatsentgelt auf Basis ihrer vereinbarten individuellen regelmäßigen Arbeitszeit, das spätestens bis zum 15. Banktag des Folgemonats in der Regel unbar ausgezahlt wird.
- 13.2 Das Monatsentgelt setzt sich aus den festen Entgeltbestandteilen des laufenden Monats (das jeweilige tarifliche Entgelt nach §§ 2 bis 4 des Entgelttarifvertrages) und den variablen Entgeltbestandteilen (z.B. Zuschläge und sonstige schwankende Entgelte) zusammen.
- 13.3 Bei Anspruch des Mitarbeiters auf ein weiterzuzahlendes Arbeitsentgelt wird das jeweilige tarifliche Entgelt nach §§ 2 bis 4 des Entgelttarifvertrages weiter gezahlt.
- 13.4 Besteht für einen Monat ein anteiliger Entgeltanspruch (z.B. bei Ein- oder Austritt im Laufe des Monats) oder ist das Monatsentgelt aus anderen Gründen (unbezahlten Ausfallzeiten) zu kürzen, so ermittelt sich der Entgeltanspruch nach dem Verhältnis der anzurechnenden Sollarbeitszeiten des Mitarbeiters in dem Monat zu denen des ganzen Monats.

## 14 Entgeltumwandlung

Mitarbeiter haben einen Anspruch, tarifliche Entgeltbestandteile zugunsten einer Versorgungszusage zum Zwecke der Altersversorgung umzuwandeln.

Sie können verlangen, dass ihre zukünftigen Entgeltansprüche bis zu 4% der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung für betriebliche Altersversorgung verwandt werden. Bei dieser Entgeltumwandlung dürfen 1/160 der Bezugsgröße nach § 18 Abs. 1 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch nicht unterschritten werden.

Die Einzelheiten werden zwischen Arbeitgeber und Mitarbeiter schriftlich vereinbart.

## 15 Jahressonderzahlungen

- 15.1 Ab dem zweiten Jahr des ununterbrochenen Bestehens des Beschäftigungsverhältnisses hat der Mitarbeiter Anspruch auf Jahressonderzahlungen in Form von zusätzlichem Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Ab dem 01.01.2006 entsteht der Anspruch auf diese Jahressonderzahlungen nach 6 Monaten ununterbrochenen Bestehens des Beschäftigungsverhältnisses.

Die Auszahlung des zusätzlichen Urlaubsgeldes erfolgt mit der Abrechnung für den Monat Juni eines jeden Jahres, die Auszahlung des Weihnachtsgeldes erfolgt mit der Abrechnung für den

## §§ **Tariftext**

Monat November eines jeden Jahres.

Das zusätzliche Urlaubs- und Weihnachtsgeld erhöht sich mit zunehmender Dauer der Betriebszugehörigkeit, berechnet auf die Stichtage 30. Juni und 30. November.

15.2 Das zusätzliche Urlaubs- und Weihnachtsgeld beträgt, abhängig von der Dauer des ununterbrochenen Bestehens des Arbeitsverhältnisses

- im zweiten Jahr jeweils 150 Euro brutto,
- im dritten und vierten Jahr jeweils 200 Euro brutto,
- ab dem fünften Jahr jeweils 300 Euro brutto.

Teilzeitbeschäftigte erhalten die Sonderzahlungen anteilig entsprechend der vereinbarten individuellen regelmäßigen monatlichen Arbeitszeit.

15.3 Voraussetzung für den Anspruch auf Auszahlung der Sonderzahlungen ist das Bestehen eines ungekündigten Beschäftigungsverhältnisses zum Auszahlungszeitpunkt.

Mitarbeiter, die bis zum 31. März des Folgejahres aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden, haben das Weihnachtsgeld zurückzuzahlen. Dies gilt nicht im Fall einer betriebsbedingten Kündigung durch den Arbeitgeber.

## 16 **Ausschlussfristen**

Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis sind innerhalb von zwei Monaten nach Fälligkeit (bei Ausscheiden ein Monat nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) schriftlich geltend zu machen.

Lehnt die Gegenpartei den Anspruch schriftlich ab, so muss der Anspruch innerhalb von einem Monat nach der Ablehnung bzw. dem Fristablauf gerichtlich geltend gemacht werden.

Ansprüche, die nicht innerhalb dieser Fristen geltend gemacht werden, sind ausgeschlossen.

## 17 **Schlussbestimmungen**

17.1 Mitarbeiter werden nicht in Betrieben eingesetzt, die durch einen rechtmäßigen Arbeitskampf unmittelbar betroffen sind. § 11 Abs. 5 AÜG gilt entsprechend. Ausnahmsweise kann der Einsatz im Rahmen des für den Kundenbetrieb vereinbarten Notdienstes erfolgen.

17.2 Übergangsregelung aufgrund der Neueinführung dieses Tarifvertrages: Die Berechnung des ununterbrochenen Bestehens des Beschäftigungsverhältnisses erfolgt ab Stichtag 01.01.2002.

## 18 **In-Kraft-Treten und Kündigung**

18.1 Dieser Manteltarifvertrag tritt für die tarifgebundenen Arbeitgeber und Mitarbeiter am 1. Januar 2004 in Kraft.

Er kann mit einer Frist von sechs Monaten, erstmals zum 31. Dezember 2007 gekündigt werden.

18.2 Dieser Manteltarifvertrag tritt mit Unterzeichnung bereits insoweit in Kraft, als durch einzelvertragliche schriftliche Vereinbarung mit dem Mitarbeiter bereits ab diesem Termin zur Geltung gebracht werden kann (§ 19 AÜG).

Wird vor dem Termin des In-Kraft-Tretens dieses Tarifvertrages gemäß § 18.1 das AÜG geändert oder wird eine solche Änderung in das Gesetzgebungsverfahren eingebracht, tritt der Manteltarifvertrag nur dann in Kraft, wenn nicht eine der Tarifvertragsparteien ihn widerruft. Der Widerruf ist zulässig bis 15. Dezember 2003.

Wird das AÜG nach In-Kraft-Treten des Manteltarifvertrages grundsätzlich geändert, steht beiden Tarifvertragsparteien abweichend von § 18.1 Abs. 2 ein außerordentliches Kündigungsrecht mit Monatsfrist zum Monatsende zu.





## **Verhandlungsergebnis zum Entgelttarifvertrag**

Zwischen

**dem Bundesverband Zeitarbeit Personal-Dienstleistung e.V. ( BZA )**  
Prinz Albert Straße 73, 53113 Bonn

**und den unterzeichnenden Mitgliedsgewerkschaften des DGB**

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie ( IG BCE ),  
Königsworther Platz 6, 30167 Hannover

Gewerkschaft Nahrung – Genuss – Gaststätten ( NGG )  
Haubachstraße 76, 22765 Hamburg

Industriegewerkschaft Metall ( IG Metall )  
Lyoner Straße 32, 60528 Frankfurt am Main

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft ( GEW )  
Reifenbergerstraße 21, 60489 Frankfurt am Main

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V. ( ver.di ),  
Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin

Industriegewerkschaft Bauen – Agrar – Umwelt ( IG BAU )  
Olof-Palme-Straße 19, 60439 Frankfurt am Main

TRANSNET  
Weilburgerstraße 24, 60326 Frankfurt am Main

Gewerkschaft der Polizei ( GdP )  
Forststraße 3a, 40721 Hilden

wird folgender Entgelttarifvertrag für die Zeitarbeit vereinbart:

### **§ 1 Geltungsbereich**

Dieser Tarifvertrag gilt für die Mitglieder der Tarifvertragsparteien, die unter den Geltungsbereich (§ 1) des Manteltarifvertrages fallen.

### **§ 2 Eingruppierungsgrundsätze**

- 2.1 Die Arbeitnehmer/innen werden aufgrund ihrer überwiegenden Tätigkeit in eine Entgeltgruppe dieses Tarifvertrages eingruppiert. Für die Eingruppierung ist ausschließlich die tatsächlich ausgeübte Tätigkeit maßgebend.
- 2.2 Berufliche Qualifikation ohne Ausübung der Tätigkeiten begründet keine Höhergruppierung.
- 2.3 Vorübergehende Tätigkeiten einer höheren Entgeltgruppe rechtfertigen keine neue Eingruppierung. Sofern zeitweise Arbeiten einer höherwertigen Entgeltgruppe übertragen werden, ist ab der 6. Woche eine Zulage in Höhe der Differenz zwischen dem tariflichen Entgelt der niedrigeren Entgeltgruppe und dem für die Tätigkeit vorgesehene Entgelt zu zahlen.
- 2.4 Arbeitnehmer/innen können zu vorübergehenden Tätigkeiten, die einer niedrigeren Entgeltgruppe zuzuordnen sind, verpflichtet werden. In diesem Fall erfolgt keine Veränderung der Vergütung.

### **§ 3 Entgeltgruppen**

Die Arbeitnehmer/innen sind gemäß ihrer tatsächlichen, überwiegenden Tätigkeit in einer der nachfolgenden Entgeltgruppen einzugruppieren. Die jeweiligen Tätigkeitsbeschreibungen sind für die Eingruppierung maßgebend.

#### **Entgeltgruppe 9**

Tätigkeiten, die ein Hochschulstudium bzw. Tätigkeiten die ein Fachhochschulstudium und mehrjährige Berufserfahrung erfordern.

#### **Entgeltgruppe 8**

Tätigkeiten, die ein Fachhochschulstudium erfordern.

#### **Entgeltgruppe 7**

Tätigkeiten, die zusätzlich zu den Merkmalen der Entgeltgruppe 7 mehrjährige Berufserfahrung erfordern.

#### **Entgeltgruppe 6**

Tätigkeiten, die eine Meister bzw. Techniker Ausbildung oder vergleichbare Qualifikationen erfordern.

#### **Entgeltgruppe 5**

Tätigkeiten, die Kenntnissen und Fertigkeiten erfordern die durch eine mindestens dreijährige Berufsausbildung vermittelt werden. Zusätzlich sind Spezialkenntnisse erforderlich, die durch eine Zusatzausbildung vermittelt werden sowie eine langjährige Berufserfahrung

#### **Entgeltgruppe 4**

Tätigkeiten für die Kenntnisse und Fertigkeiten erforderlich sind, die durch eine mindestens dreijährige Berufsausbildung vermittelt werden und die eine mehrjährige Berufserfahrung voraussetzen.

#### **Entgeltgruppe 3**

Tätigkeiten für die Kenntnisse und Fertigkeiten erforderlich sind, die durch eine Berufsausbildung vermittelt werden. Diese Kenntnisse und Fertigkeiten können auch durch mehrjährige Tätigkeitserfahrung in der Entgeltgruppe 2 erworben werden.

#### **Entgeltgruppe 2**

Tätigkeiten, die eine Anlernzeit erfordern, die über die in der Entgeltgruppe 1 erforderliche Anlernzeit hinaus geht sowie Einarbeitung erfordern.

#### **Entgeltgruppe 1**

Tätigkeiten, die eine kurze Anlernzeit erfordern.

### **§4 Öffnungsklausel**

Zwischen den Tarifvertragsparteien<sup>1</sup> dieses Tarifvertrages und dem Arbeitgeber des Entleihbetriebes kann eine abweichende tarifliche Regelung zur Vergütung der Einsatzzeiten in diesem Entleihbetrieb (dreiseitige Vereinbarung) getroffen werden, wenn diese für die dort eingesetzten Arbeitnehmer/innen des Verleiherunternehmens günstiger ist.

---

<sup>1</sup> Protokollnotiz: Tarifvertragspartei in diesem Sinne ist für die Seite der Gewerkschaften die jeweils für den Entleihbetrieb zuständige DGB Mitgliedsgewerkschaft.

## **§5 In-Kraft-Treten und Kündigung**

Dieser Tarifvertrag tritt am 1. Januar 2004 in Kraft.

Er kann mit einer Frist von sechs Monaten, erstmals zum 31. Dezember 2007 gekündigt werden.

Änderungen der Rechtsgrundlage AÜG in der ab 01.01.2004 gültigen Fassung, die die Inhalte dieses Tarifvertrages berühren, lösen eine Verhandlungsverpflichtung beider Seiten aus. Kommt innerhalb einer Frist von 3 Kalendermonaten, ab dem Zeitpunkt der Inanspruchnahme dieser Klausel, eine einvernehmliche Regelung nicht zustande, ist dieser Tarifvertrag, ungeachtet seiner Laufzeit, einseitig kündbar, mit einer Frist von 3 Monaten zum Quartalsende.

Die Regelungen dieses Tarifvertrages kommen bereits vor dem 1.1.2004 zur Anwendung, wenn sie durch einzelvertragliche schriftliche Vereinbarung mit dem Mitarbeiter bereits zuvor zur Geltung gebracht werden (§ 19 AÜG). Diese einzelvertragliche Vereinbarung ist an die Voraussetzung gebunden, dass dieser Tarifvertrag sowie der Entgelttarifvertrag und der Manteltarifvertrag, abgeschlossen zwischen dem Bundesverband Zeitarbeit und der Tarifgemeinschaft Zeitarbeit der DGB Gewerkschaften am ..., Bestandteil der einzelvertraglichen Vereinbarung als Mindestarbeitsbedingung wird.

### **Erklärungsfrist:**

Es wird eine Erklärungsfrist bis zum 8. Juli 2003 vereinbart. Schweigen gilt als Zustimmung.

Frankfurt, den 27. Mai 2003

### **Für den Bundesverband Zeitarbeit Personal-Dienstleistung e.V. ( BZA )**

Prinz Albert Straße 73, 53113 Bonn

### **Für die Mitgliedsgewerkschaften des DGB**

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie ( IG BCE ),  
Königsworther Platz 6, 30167 Hannover

Gewerkschaft Nahrung – Genuss – Gaststätten ( NGG )  
Haubachstraße 76, 22765 Hamburg

Industriegewerkschaft Metall ( IG Metall )  
Lyoner Straße 32, 60528 Frankfurt am Main

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft ( GEW )  
Reifenbergerstraße 21, 60489 Frankfurt am Main

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V. ( ver.di ),  
Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin

Industriegewerkschaft Bauen – Agrar – Umwelt ( IG BAU )  
Olof-Palme-Straße 19, 60439 Frankfurt am Main

TRANSNET  
Weilburgerstraße 24, 60326 Frankfurt am Main

Gewerkschaft der Polizei ( GdP )  
Forststraße 3a, 40721 Hilden

---

**Protokollnotizen:**

Das In Kraft Treten dieses Tarifvertrages steht unter dem Vorbehalt des rechtswirksamen Zustandekommens einer Gesamteinigung, bestehend aus Entgelttarifvertrag, Entgelttrahmentarifvertrag, Manteltarifvertrag.

Der Arbeitgeber ist berechtigt, Aufwandsentschädigungen anstelle des Tarifentgeltes zu zahlen, soweit das Netto Gesamteinkommen des Mitarbeiters das tarifliche Gesamteinkommen übersteigt. Dafür dürfen maximal 25% vom Bruttoentgelt verrechnet werden. Diese Regelung ist an die folgende Voraussetzung gebunden: Die Tarifvertragsparteien werden im Manteltarifvertrag eine angemessene Regelung zur Aufwandsentschädigung treffen, die auf der Basis der steuerrechtlichen Freibeträge beruht.

## Verhandlungsergebnis zum Entgelttarifvertrag

Zwischen

**dem Bundesverband Zeitarbeit Personal-Dienstleistung e.V. ( BZA )**

Prinz Albert Straße 73, 53113 Bonn

**und den unterzeichnenden Mitgliedsgewerkschaften des DGB**

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie ( IG BCE ),  
Königsworther Platz 6, 30167 Hannover

Gewerkschaft Nahrung – Genuss – Gaststätten ( NGG )  
Haubachstraße 76, 22765 Hamburg

Industriegewerkschaft Metall ( IG Metall )  
Lyoner Straße 32, 60528 Frankfurt am Main

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft ( GEW )  
Reifenbergerstraße 21, 60489 Frankfurt am Main

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V. ( ver.di ),  
Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin

Industriegewerkschaft Bauen – Agrar – Umwelt ( IG BAU )  
Olof-Palme-Straße 19, 60439 Frankfurt am Main

TRANSNET  
Weilburgerstraße 24, 60326 Frankfurt am Main

Gewerkschaft der Polizei ( GdP )  
Forststraße 3a, 40721 Hilden

wird folgender Entgelttarifvertrag für die Zeitarbeit vereinbart:

### **§ 1 Geltungsbereich**

Dieser Tarifvertrag gilt für die Mitglieder der Tarifvertragsparteien, die unter den Geltungsbereich (§ 1) des Manteltarifvertrages fallen.

### **§ 2 Entgelte**

Es werden folgende Stundensätze und Zuschläge gezahlt. Die Ansprüche auf Zahlung der Zuschläge ergeben sich aus §4 dieses Tarifvertrages.

Entgelt- gruppe	Stundensatz			
	2004	2005	2006	2007
1	6,85	7,02	7,20	7,38
2	7,25	7,43	7,62	7,81
3	8,70	8,92	9,14	9,37
4	9,20	9,43	9,67	9,91
5	10,40	10,66	10,93	11,20
6	11,50	11,79	12,08	12,38
7	12,50	12,81	13,13	13,46
8	13,50	13,84	14,18	14,54
9	15,50	15,89	16,28	16,69

### **§ 3 Entgeltdifferenzierung**

Für Arbeitnehmer/innen, die in Unternehmen/Betrieben in den Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen überlassen werden, können die Entgelte (§2) reduziert werden um:

- im Jahr 2004 bis zu 13,5%
- im Jahr 2005 bis zu 10,5%
- im Jahr 2006 bis zu 8,5%

Es gelten die in Anlage 1 ausgewiesenen Tabellen.

Für Arbeitnehmer/innen im Land Berlin kann diese Entgeltdifferenzierung nur erfolgen, wenn sie in Unternehmen/Betriebe überlassen werden, in denen die Entgelte nach „Ost/West“ differenziert werden.

Spätestens im Jahr 2006 werden die Tarifvertragsparteien Verhandlungen mit dem Ziel aufnehmen, eine Angleichung Ost / West vorzunehmen.

### **§ 4 Zuschläge**

Erfolgt ununterbrochener Einsatz beim gleichen Kunden wird der einsatzbezogene Zuschlag fällig und zwar in Höhe von

- 2,0% nach Ablauf von 3 Monaten
- 3,5% nach Ablauf von 6 Monaten
- 5,0% nach Ablauf von 9 Monaten
- 7,5% nach Ablauf von 12 Monaten

Wird der Einsatz im Entleihbetrieb für einen Zeitraum von bis zu 3 Monaten unterbrochen, so wird der einsatzbezogene Zuschlag nach der Unterbrechung unter Anrechnung der vorausgegangenen Überlassungszeiten fällig.

Es gelten die in Anlage 1 ausgewiesenen Tabellen.

### **§ 5 Tarifentwicklung in den Jahren 2004 bis 2007**

Die Tarifvertragsparteien vereinbaren für die Laufzeit dieses Tarifvertrages folgende Steigerungen der unter §2 genannten Stundensätze, die jeweils zum 1. Januar des genannten Kalenderjahres gültig werden und sich kumulativ bezogen auf das jeweilige Vorjahr verstehen:

- Zum 1.1.2005: 2,5%
- Zum 1.1.2006: 2,5%
- Zum 1.1.2007: 2,5%

Es gelten die in Anlage 1 ausgewiesenen Tariftabellen.

Die Tarifvertragsparteien werden spätestens im letzten Quartal des Jahres 2007 Verhandlungen über die Steigerung der dann gültigen Stundensätze aufnehmen.

### **§ 6 Verhandlungsverpflichtung Branchenzuschlag**

Unter Berücksichtigung der besonders schwierigen wirtschaftlichen Situation der Zeitarbeitsunternehmen zum Zeitpunkt des Abschlusses dieses Tarifvertrages vereinbaren die Tarifvertragsparteien Verhandlungen zur Regelung von Branchenzuschlägen spätestens bis zum 1.10.2004 aufzunehmen. Ziel dieser Verhandlungen ist die Vereinbarung von solchen Zuschlägen unter gleichberechtigter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Unternehmen und des Grundgedankens „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“.

### **§ 7 Sonstiges**

Die in § 4 des Entgelttarifvertrages zwischen dem Bundesverband Zeitarbeit und der Tarifgemeinschaft Zeitarbeit der DGB Gewerkschaften vom .... 2003 vereinbarte Öffnungsklausel, gilt für diesen Entgelttarifvertrag entsprechend.

### **§ 8 In Kraft Treten und Laufzeit**

Dieser Tarifvertrag tritt am 1. Januar 2004 in Kraft.

Er kann mit einer Frist von 6 Monaten, erstmals zum 31. Dezember 2007 gekündigt werden.

Änderungen der Rechtsgrundlage AÜG in der ab 01.01.2004 gültigen Fassung, die die Inhalte dieses Tarifvertrages berühren, lösen eine Verhandlungsverpflichtung beider Seiten aus. Kommt innerhalb einer Frist von 3 Kalendermonaten, ab dem Zeitpunkt der Inanspruchnahme dieser Klausel, eine einvernehmliche Regelung nicht zustande, ist dieser Tarifvertrag, ungeachtet seiner Laufzeit, einseitig kündbar, mit einer Frist von 3 Monaten zum Quartalsende.

Die Regelungen dieses Tarifvertrages kommen bereits vor dem 1.1.2004 zur Anwendung, wenn sie durch einzelvertragliche schriftliche Vereinbarung mit dem Mitarbeiter bereits zuvor zur Geltung gebracht werden (§ 19 AÜG). Diese einzelvertragliche Vereinbarung ist an die Voraussetzung gebunden, dass dieser Tarifvertrag sowie der Entgelttarifvertrag und der Manteltarifvertrag, abgeschlossen zwischen dem Bundesverband Zeitarbeit und der DGB Tarifgemeinschaft Zeitarbeit am ..., Bestandteil der einzelvertraglichen Vereinbarung als Mindestarbeitsbedingung wird.

Frankfurt, den 27. Mai 2003

#### **Für den Bundesverband Zeitarbeit Personal-Dienstleistung e.V. ( BZA )**

Prinz Albert Straße 73, 53113 Bonn

#### **Für die Mitgliedsgewerkschaften des DGB**

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie ( IG BCE ),  
Königsworther Platz 6, 30167 Hannover

Gewerkschaft Nahrung – Genuss – Gaststätten ( NGG )  
Haubachstraße 76, 22765 Hamburg

Industriegewerkschaft Metall ( IG Metall )  
Lyoner Straße 32, 60528 Frankfurt am Main



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft ( GEW )  
Reifenbergerstraße 21, 60489 Frankfurt am Main

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V. ( ver.di ),  
Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin

Industriegewerkschaft Bauen – Agrar – Umwelt ( IG BAU )  
Olof-Palme-Straße 19, 60439 Frankfurt am Main

TRANSNET  
Weilburgerstraße 24, 60326 Frankfurt am Main

Gewerkschaft der Polizei ( GdP )  
Forststraße 3a, 40721 Hilden

---

**Protokollnotiz:**

Das In Kraft Treten dieses Tarifvertrages steht unter dem Vorbehalt des rechtswirksamen Zustandekommens einer Gesamteinigung, bestehend aus Entgelttarifvertrag, Entgelttrahmentarifvertrag, Manteltarifvertrag.

Anlage 1 zum Verhandlungsergebnis Entgelttarifvertrag BZA – DGB-Tarifgemeinschaft vom 27.05.2003

**Entgelttabelle 2004**

Entgeltgruppe	Stundensatz	2,0%	3,5%	5,0%	7,5%	Entgelt-schlüssel
1	6,85	6,99	7,09	7,19	7,36	74%
2	7,25	7,40	7,50	7,61	7,79	79%
3	8,70	8,87	9,00	9,14	9,35	95%
4	9,20	9,38	9,52	9,66	9,89	100%
5	10,40	10,61	10,76	10,92	11,18	113%
6	11,50	11,73	11,90	12,08	12,36	125%
7	12,50	12,75	12,94	13,13	13,44	136%
8	13,50	13,77	13,97	14,18	14,51	147%
9	15,50	15,81	16,04	16,28	16,66	168%

**Sonderregelung Ost 2004: -13,5%**

Entgeltgruppe	Stundensatz	2,0%	3,5%	5,0%	7,5%
1	5,93	6,04	6,13	6,22	6,37
2	6,27	6,40	6,49	6,58	6,74
3	7,53	7,68	7,79	7,90	8,09
4	7,96	8,12	8,24	8,36	8,55
5	9,00	9,18	9,31	9,45	9,67
6	9,95	10,15	10,30	10,44	10,69
7	10,81	11,03	11,19	11,35	11,62
8	11,68	11,91	12,09	12,26	12,55
9	13,41	13,68	13,88	14,08	14,41

**Entgelttabelle 2005**

Entgeltgruppe	Stundensatz	2,0%	3,5%	5,0%	7,5%	Entgelt-schlüssel
1	7,02	7,16	7,27	7,37	7,55	74%
2	7,43	7,58	7,69	7,80	7,99	79%
3	8,92	9,10	9,23	9,36	9,59	95%
4	9,43	9,62	9,76	9,90	10,14	100%
5	10,66	10,87	11,03	11,19	11,46	113%
6	11,79	12,02	12,20	12,38	12,67	125%
7	12,81	13,07	13,26	13,45	13,77	136%
8	13,84	14,11	14,32	14,53	14,88	147%
9	15,89	16,21	16,44	16,68	17,08	168%

**Sonderregelung Ost 2005: -10,5%**

Entgeltgruppe	Stundensatz	2,0%	3,5%	5,0%	7,5%
1	6,28	6,41	6,50	6,60	6,76
2	6,65	6,78	6,88	6,98	7,15
3	7,98	8,14	8,26	8,38	8,58
4	8,44	8,61	8,74	8,86	9,07
5	9,54	9,73	9,87	10,02	10,26
6	10,55	10,76	10,92	11,08	11,34
7	11,47	11,70	11,87	12,04	12,33
8	12,38	12,63	12,82	13,00	13,31
9	14,22	14,50	14,72	14,93	15,29

Anlage 1 zum Verhandlungsergebnis Entgelttarifvertrag BZA – DGB-Tarifgemeinschaft vom 27.05.2003

**Entgelttabelle 2006**

<b>Entgelt- gruppe</b>	<b>Stunden- satz</b>	<b>2,0%</b>	<b>3,5%</b>	<b>5,0%</b>	<b>7,5%</b>	<b>Entgelt- schlüssel</b>
<b>1</b>	7,20	7,34	7,45	7,56	7,74	74%
<b>2</b>	7,62	7,77	7,88	8,00	8,19	79%
<b>3</b>	9,14	9,32	9,46	9,60	9,83	95%
<b>4</b>	9,67	9,86	10,00	10,15	10,39	100%
<b>5</b>	10,93	11,15	11,31	11,47	11,75	113%
<b>6</b>	12,08	12,32	12,51	12,69	12,99	125%
<b>7</b>	13,13	13,40	13,59	13,79	14,12	136%
<b>8</b>	14,18	14,47	14,68	14,89	15,25	147%
<b>9</b>	16,28	16,61	16,85	17,10	17,51	168%

**Sonderregelung Ost 2006: -8,5%**

<b>Entgelt- gruppe</b>	<b>Stunden- satz</b>	<b>2,0%</b>	<b>3,5%</b>	<b>5,0%</b>	<b>7,5%</b>
<b>1</b>	6,59	6,72	6,82	6,91	7,08
<b>2</b>	6,97	7,11	7,21	7,32	7,49
<b>3</b>	8,36	8,53	8,66	8,78	8,99
<b>4</b>	8,84	9,02	9,15	9,29	9,51
<b>5</b>	10,00	10,20	10,35	10,50	10,75
<b>6</b>	11,06	11,28	11,44	11,61	11,88
<b>7</b>	12,02	12,26	12,44	12,62	12,92
<b>8</b>	12,98	13,24	13,43	13,63	13,95
<b>9</b>	14,90	15,20	15,42	15,65	16,02

**Entgelttabelle 2007**

<b>Entgelt- gruppe</b>	<b>Stunden- satz</b>	<b>2,0%</b>	<b>3,5%</b>	<b>5,0%</b>	<b>7,5%</b>	<b>Entgelt- schlüssel</b>
<b>1</b>	7,38	7,52	7,63	7,75	7,93	74%
<b>2</b>	7,81	7,96	8,08	8,20	8,39	79%
<b>3</b>	9,37	9,56	9,70	9,84	10,07	95%
<b>4</b>	9,91	10,11	10,25	10,40	10,65	100%
<b>5</b>	11,20	11,42	11,59	11,76	12,04	113%
<b>6</b>	12,38	12,63	12,82	13,00	13,31	125%
<b>7</b>	13,46	13,73	13,93	14,13	14,47	136%
<b>8</b>	14,54	14,83	15,05	15,26	15,63	147%
<b>9</b>	16,69	17,03	17,28	17,53	17,94	168%